

islaMedia

Newsletter zur Medienberichterstattung in türkischen Zeitungen

Hürriyet

- Dienstag, 02.05.06 – Gesinnungstest macht aus einem Deutschen einen Muslim

Der 22-jährige Daniel Fauss ist zum Islam übergetreten, nachdem er sich intensiv mit dem Islam auseinandergesetzt habe. Sein Interesse am Islam sei durch den „Muslimtest“ in Baden-Württemberg, der für die Einbürgerung konzipiert wurde, geweckt worden. Religiöse Unterweisung habe Fauss in der Moschee der Union Türkisch-Islamischer Kulturvereine in Europa (ATIB) erhalten. Zudem sei ihm ein unerwartetes Gefühl der Geborgenheit zuteil geworden. (Anmerkung: ATIB ist eine Abspaltung des ultra-nationalistischen türkischen Verbandes ADTÜDF, auch als „Graue Wölfe“ bekannt. ATIB vertritt eine politisch-kulturelle Synthese von Türkentum und Islam, wobei die Betonung auf dem Islam liegt.)

- Donnerstag, 04.05.06 – Es geht gar nicht um das Kopftuch

Oktay Eski kommentiert die öffentliche Diskussion um die Aussagen des früheren Ministerpräsidenten Süleyman Demirel, die seit Anfang der Woche in der türkischen Presse ausgetragen wird. In einer Fernsehsendung hatte Demirel gesagt, dass es an türkischen Universitäten bestimmte Grundsätze gäbe, und Kopftuchträgerinnen doch zum Studieren nach Saudi Arabien gehen sollten, wenn sie auf ihrem Kopftuch beharrten. Die Türkei könne nicht den Laizismus aufgeben. Demirel verwies auf das Grundgesetz und auch auf das Urteil des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte, das besagt, dass das Kopftuchverbot an türkischen Hochschulen einer laizistischen Staatsordnung entspricht. Der Kommentator Oktay Eski sieht in den Aktivitäten Demirels jedoch auch eine Positionierung in Bezug auf die bevorstehenden Wahlen.

Milliyet

- Montag, 01.05.06 – Erbakans Reaktion auf Milli Görüs Kritik

Necmettin Erbakan, Gründer der Milli Görüs Bewegung, entgegnete der Einschätzung Heinz Fromms, Präsident des Bundesamtes für Verfassungsschutz. Fromm hatte die Islamische Gemeinschaft Milli Görüs (IGMG) als antidemokratische Organisation eingestuft, die das Ziel verfolge, eine islamische Lebensordnung einzuführen. Erbakan verteidigte die IGMG mit den folgenden Worten: „Wenn doch in allen Ländern Menschen wären, die der Milli Görüs angehören. Für eine neue Welt ist das nötig. Alle Menschen können nämlich nur mit dem Islam glücklich werden. Wir arbeiten um die ganze Welt für das Glück und den Frieden. (...) Wegen Kapitalisten werden jedoch Menschen ausgebeutet. Wegen Rassisten und Imperialisten sterben Millionen von Menschen an Hunger.“

- Mittwoch, 03.05.06 – Auch der Islam darf kritisiert werden

Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte hat die Türkei zu einer Entschädigung von 3.000€ verurteilt. Die Entschädigung steht dem Autor des Buches „Die Wahrheit über den Islam“ zu, der zu einer Haftstrafe verurteilt wurde, weil er den Islam und den Koran kritisiert habe. In der Urteilsbegründung heißt es: „Wenn Menschen an eine bestimmte Religion glauben, dann müssen diese das auch akzeptieren, dass ihr Glaube von anderen abgelehnt wird, und dass sogar feindselige Äußerungen darüber getroffen werden.“

Zaman

- Dienstag, 02.05.06 – Seine Worte erinnern an Hitler

Die türkische Tageszeitung Zaman, die der Fethullah Gülen Bewegung nahe steht, gibt in der öffentlichen Auseinandersetzung um die Äußerung von Süleyman Demirel dem Standpunkt des AKP-Politikers Faruk Celik Raum. Dieser übte scharfe Kritik an den Worten Demirels. Celik zufolge erinnerten die Worte Demirels an Hitler. Äußerungen wie „Kopftuchträgerinnen sollen doch nach Saudi Arabien gehen“ schürten ein Lagerdenken.

▪ Dienstag, 02.05.06 – Kritik auch von den AKP-Frauen

Auch Selma Kavaf, Leiterin der AKP-Frauenabteilung, beanstandete die Worte Demirels. Sie wird in der Zaman mit den folgenden Worten zitiert: „Die Türkei ist ein demokratisches, laizistisches, soziales und rechtsstaatliches Land. Folglich sollten innerhalb der laizistischen Staatsordnung auch Glaubensgemeinschaften und aufgrund religiöser Vorstellungen die persönlichen Entscheidungen dieser Menschen respektiert werden. Dies ist ein Thema, das die Persönlichkeitsrechte betrifft.“ Die Zaman positioniert sich in ihrer Berichterstattung zu diesem Thema insgesamt in einer Weise, die den Standpunkten von Personen mit einer religiösen Lebensführung den Vorrang gibt.

Den wöchentlich erscheinenden **Newsletter zur Medienberichterstattung in türkischen Zeitungen** finden Sie auch in unserem Archiv auf www.islamedia.de unter der Rubrik Newsletter.

Impressum:

Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg

Lehrstuhl für Bürgerliches Recht - Prof. Dr. Rohe

Alev Inan - Wissenschaftliche Mitarbeiterin

www.islaMedia.de

- Der Newsletter erscheint in unregelmäßigen Abständen und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit
- Angeführte Links bzw. Artikel geben nicht die Meinung der Herausgeber wieder, sondern versuchen die aktuelle Diskussion um den Islam und die Muslime in Europa in den Medien wiederzuspiegeln
- Um den Newsletter zu bestellen bzw. abzubestellen bitte um Antwort mit "Bestellen" bzw. "Abbestellen" im Betreff